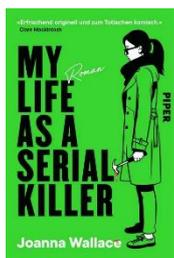


Büchertipps der Gemeindebibliothek Urdorf, Oktober/November 2025

My Life as a Serial Killer

Joanna Wallace

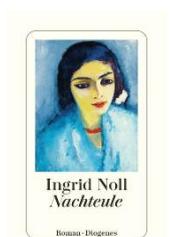


Die leicht reizbare und sozial inkompetente Claire verarbeitet ihren Unmut gegenüber ihren lästigen Mitmenschen dadurch, dass sie sich ihrer entledigt. Doch als sie Lucas, der ihr aus Versehen eine falsche E-Mail geschrieben hat, umbringt, unterläuft ihr ein Fehler. Die sonst so umsichtige Serienmörderin wird bei dem Mord beobachtet und auf einmal ist sie die Gejagte.

Ein bitterböser Thriller rund um eine amoralische Hauptfigur, welcher einen ungewöhnlichen und wahnsinnig unterhaltsamen Einblick in das Leben einer psychopathischen Hobbymörderin gewährt. (von Jessica Purkert)

Nachteule

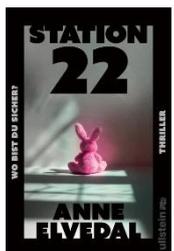
Ingrid Noll



Luisa, 15 Jahre alt und als Baby aus Peru adoptiert, wächst behütet in einer wohlhabenden Familie auf. Doch ihr Anderssein macht sie in der Schule zur Aussenseiterin. Heimlich hütet sie zudem eine besondere Gabe – sie kann im Dunkeln sehen. Diese Fähigkeit bringt sie mit dem obdachlosen Tim zusammen, den sie im Wald entdeckt und zu versorgen beginnt. Aus Mitgefühl entsteht eine gefährliche Abhängigkeit, denn Tim nutzt Luisas Talent für dunkle Machenschaften. Eine fesselnde Geschichte über Fremdsein, Loyalität und moralische Grenzen. (Emine Osmani)

Station 22. Wo bist du sicher?

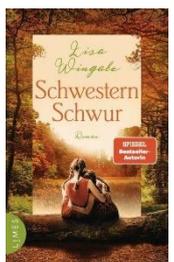
Anne Elvedal



Auf der Station 22 in der psychiatrischen Klinik kümmert sich die Krankenschwester Ida Hansen hingebungsvoll um ihre jungen Patientinnen. Niemand weiss, dass Ida als Kind entführt wurde und nun unter einer falschen Identität lebt. Doch dann verschwindet plötzlich eine der Patientinnen spurlos und Ida ahnt, dass ein Verbrechen dahintersteckt. Schlimmer noch, sie vermutet ihr damaliger Entführer habe sie aufgespürt und es erneut auf sie abgesehen. Dieser moderne Thriller ist düster, atmosphärisch dicht und voller Plot-Twists, allerdings auch mit heftigen und potenziell triggernden Szenen, die für zarte Gemüter ungeeignet sind. (von Stephanie Hufschmid)

Schwesternschwur

Lisa Wingate



Oklahoma 1909. In einer Zeit, in der Frauen und Kinder noch nichts wert waren, waren indigenen Waisenkinder sehr gefragt als Münder. Ob sie auf sich gestellt in der Wildnis überleben oder verhungern, egal. Hauptsache man konnte deren Land verwalten und die Bodenschätze plündern. Eine mutige kleine Frau ging dagegen vor und klärte die Bevölkerung auf. Die Geschichte handelt aber von der elfjährigen Olive und ihrer Ziehschwester, einem Choctaw-Mädchen, die vor ihrem gewalttätigen Stiefvater flohen. Und auf einer anderen Zeitebene, von einer jungen Frau, die für einen neu eröffneten Nationalpark als Ranger arbeitet.

Der spannende und berührende Roman beruht auf Tatsachen. (von Rita Gruber)

Origin – Die Entdeckung

Andreas Brandhorst



Im 23. Jahrhundert ist die Erde bis auf wenige Ausnahmen von Wasser bedeckt. Der Lebensraum ist stark eingeschränkt, dies führt zu Konflikten zwischen den privilegierten Bewohnern der Berggipfelstädte und der Unterschicht in schwimmenden Städten. Die Menschheit steht vor dem Aussterben, ihre Zukunft liegt in den Weiten des Alls. Doch als Forscher auf uralte Artefakte, einen Kometen mit künstlichen Strukturen und eine uralte, humanoide Lebensform stossen, beginnt der Wettlauf um die Entschlüsselung des Rätsels über die Ursprünge der Menschheit und die Vermarktung der hochentwickelten Alien-technologie. Die drei Grossmeister der deutschsprachigen Science-Fiction schreiben je einen Band der Trilogie, welche in einer Zukunft spielt, in der die Folgen des Klimawandels voll zum Tragen kommen. (von Jessica Purkert)